

**Leserbrief zum Bericht über die Gemeinderatssitzung Rheden
in der LDZ vom 27.09.2012**

Samtgemeindebürgermeister Rainer Mertens hat natürlich vollkommen recht, wenn er seinen Ratsmitgliedern die "nötige Sensibilität" bei allen anfallenden Entscheidungen bescheinigt. Diese würden auch die bei der Rhedener Ratssitzung am 25.09.2012 anwesenden Mitglieder der Arbeitsgruppe „Kein Windpark Heinum“ niemals anzweifeln – zumal sie bisher überwiegend positive Erfahrungen in den unterschiedlichen Gremien gemacht haben. In der von Gemeindebürgermeister Hartmut Leske souverän geleiteten Sitzung erlaubte dieser der Arbeitsgruppe, einige Fragen bezüglich des eventuell geplanten „Windpark Heinum“ zu stellen.

Die Frage von Peter Tschöpel nach Beobachtungen bezüglich geschützten Vogelaufkommens wurde jedoch von Samtgemeindebürgermeister Mertens kritisch kommentiert. Dieses bewog das Arbeitsgruppen-Mitglied Horst Mahnke zu der Äußerung des „mangelnden Mitgefühls“. Wir sind eben nur betroffene Bürger – keine „Polit-Profis“

Peter Tschöpel
Heinum

Bezuschussung des Ballfangs

Gemeinderat Rheden: Nichts Neues für die Mitglieder der Initiative „Kein Windpark für Heinum“

RHEDEN ■ Für die Gäste der Rhedener Ratssitzung im ortsansässigen Feuerwehrhaus gab es nicht viel Neues aus dem Verlauf der Sitzung zu erfahren. Gleich zu Beginn der Sitzung zog Gemeindedirektor Rainer Mertens den achten Punkt der Tagesordnung „Antrag auf Erwerb eines zweiten Baugrundstücks im Baugebiet Talweg zu einem reduzierten Kaufpreis“ zurück, da hier ein weitergehender Antrag vorliege, der erst in der nächsten Ratssitzung behandelt werden könne.

Auch die Einwohnerfragestunde brachte für die Gäste, die überwiegend aus Mitgliedern der Arbeitsgruppe „Kein Windpark Heinum“ bestand, keine neuen Erkenntnisse. Fragen nach dem neusten Kenntnisstand bezüglich einer eventuellen Windpark-Anlage in Heinum beantwortete Verwaltungschef Rainer Mertens dahingehend, dass der Rat der Gemeinde Rheden hier der falsche Ansprechpartner sei, da diese Angelegenheit in die Zuständigkeit der Samtgemeinde-Ebene falle und solange der Landkreis Hildesheim bezüglich eines Standortes noch keine Entscheidung getroffen habe und weitere Aussagen nicht machbar seien. „Der eventuelle Bau einer Windkraft-Anlage befindet sich derzeit erst im Vorstadium der Planung. Keiner weiß, wo es



Gemeindebürgermeister Hartmut Leske und Gemeindedirektor Rainer Mertens wollen für ein Darlehen des SV Heinum noch in Gespräche mit den Vereinsverantwortlichen einsteigen. ■ Foto: Fritzsche

hingehen wird und alle Standort-Fragen sind derzeit reine Spekulation“, stellte Mertens fest. Den Vorwurf des mangelnden Mitgefühls mit den Bürgern Heinums wies der Gemeindedirektor zurück: „Mangelndes Mitgefühl konnte ich noch bei keiner Entscheidung des Samtgemeinderates spüren. Die nötige Sensibilität der Gremiumsmitglieder wird auch bei den zukünftig anfallenden Entscheidungen eingesetzt werden.“

Weiterer Tagesordnungspunkt stellte der Antrag des TSV Rheden auf Zuschussung einer Ballfanganlage am Rhedener Sportplatz dar.

Der Verein hatte für die Beschaffung von zwei Ballfangzäunen Kosten in Höhe von 3 000 Euro veranschlagt, wobei die Zäune in Eigenleistung aufgestellt werden sollen. Einigkeit herrschte im Rhedener Gemeinderat darüber dass lediglich die An-

bringung eines Ballfangnetzes notwendig sei, da die Torrichtung gen Süden an einen Garten angrenze und hier die Aufstellung des Netzes nicht für nötig erachtet wird. Einstimmig erklärte der Rat deshalb die Zuschussung der Ballfanganlage

ge mit 500 Euro, die im Haushaltsjahr 2013 zur Verfügung gestellt werden.

Mit großem Interesse warteten Frank Herzke und Ralf Jeske als erster und zweiter Vorsitzender des SV Heinum auf die Aussprache der Ratsmitglieder zum nächsten Tagesordnungspunkt. Für die Erweiterung des Sporthauses hatte der SV Heinum vor drei Monaten einen Antrag auf Gewährung eines Darlehens in Höhe von maximal 30 000 Euro gestellt sowie um einen nicht rückzahlbaren Zuschuss für die Baumaßnahme gebeten. Eine Entscheidung über den gestellten Antrag wollte der Gemeinderat unter der Leitung von Gemeindebürgermeister Hartmut Leske zu diesem Zeitpunkt allerdings nicht treffen. Alle anwesenden Ratsmitglieder waren sich einig, dass hier vorab erst noch ein Gespräch mit dem SV Heinum geführt werden solle, um ein genaues Bild der Maßnahme zu bekommen. ■ fri